

RAHMENRICHTLINIEN

FACHGYMNASIUM

(angepasste Fassung gemäß
Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes
des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003)

FRANZÖSISCH

Schuljahrgänge 11 – 13

An der Anpassung der Rahmenrichtlinien gemäß Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes haben mitgewirkt:

Bittner Pedroso, Anke	Lutherstadt Eisleben
Graf, Gisela	Magdeburg
Märten, Monika	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien entstanden auf Grundlage der:

- Rahmenrichtlinien Gymnasium Französisch (2003)

Bartl, Carola	Sangerhausen
Prof. Dr. Leupold, Eynar	Halle (fachwissenschaftlicher Berater)
Märten, Monika	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)
Sauerzapfe, Gisela	Dessau
Schumann, Johanna	Halle
Waize, Kerstin	Magdeburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Vorwort

Bildung und Ausbildung sind Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation so gründlich und umfassend wie möglich auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft nach der Schulzeit vorzubereiten. Dazu soll sie alle Schülerinnen und Schüler fördern, wo sie Schwächen haben, und in ihren Stärken fordern. Jede(r) soll die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen können und die dafür gebührende Anerkennung erhalten.

Dies gilt grundsätzlich nicht nur für Lerninhalte, sondern für alle Bereiche der persönlichen Entwicklung einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über solides Grundwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Die Rahmenrichtlinien weisen verbindliche Unterrichtsziele und –inhalte aus. Sie können und sollen jedoch nicht die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers ersetzen:

- Die Vermittlung der verbindlichen Unterrichtsinhalte füllt keineswegs alle Unterrichtsstunden aus. Daneben besteht auch Zeit für frei ausgewählte Themen oder Schwerpunkte. Dies bedeutet nicht zwangsläufig neue oder mehr Unterrichtsinhalte. Weniger kann unter Umständen mehr sein. Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von Wissen und Schlüsselkompetenzen ist, dass dem Erwerb elementarer Grundkenntnisse und –fertigkeiten ausreichend Zeit und Raum gewidmet wird. Soweit erforderlich, ist länger daran zu verweilen und regelmäßig darauf zurück zu kommen.
- Rahmenrichtlinien beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Miteinanders beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erreicht werden.

Ausdrücklich möchte ich darauf hinweisen, dass es sich bei den hier vorliegenden Rahmenrichtlinien um eine Anpassung an die veränderte Schulgesetzgebung handelt. Dabei war den Veränderungen in den vorliegenden Rahmenrichtlinien für das Gymnasium Rechnung zu tragen. Das Fachgymnasium führt die Schuljahrgänge 11 – 13. Der Schuljahrgang 11 (Einführungsphase) wurde modifiziert und angepasst.

Für die Schuljahrgänge 12 und 13 (Qualifikationsphase) am Fachgymnasium gelten die Rahmenrichtlinien der Schuljahrgänge 11 und 12 für das Gymnasium in der Fassung vom Mai 2003.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 2004 in Kraft. Ich bitte alle Lehrerinnen und Lehrer um Hinweise oder Stellungnahmen, damit wir die Rahmenrichtlinien weiter überarbeiten und Verbesserungen einbringen können. Allen, die an der Entstehung dieser veränderten Rahmenrichtlinien mitgewirkt haben, danke ich herzlich.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts viel Erfolg und Freude bei der pädagogischen Arbeit.

Magdeburg, im Mai 2004



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Einführung 6
2	Französisch als fortgeführte zweite Fremdsprache 7
2.1	Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)..... 7
2.1.1	Ziele/Qualifikationen 7
2.1.2	Übersicht 8
2.1.3	Lernfelder 9
2.2	Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase).....19
3	Französisch als neu begonnene zweite Fremdsprache20
3.1	Ziele/Qualifikationen20
3.2	Übersicht21
3.3	Lernfelder22
3.3.1	Schuljahrgang 11 (Einführungsphase).....22
3.3.2	Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase).....35
4	Anhang44
4.1	Lektüreempfehlungen44

1 Einführung

Die Rahmenrichtlinien für das Fachgymnasium berücksichtigen folgende Rahmenseetzungen:

- das Achte Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.02.2003
- die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (Oberstufenverordnung) vom 24. März 2003
- die Vierte Verordnung zur Änderung der Verordnung über Berufsbildende Schulen vom 29.07.2003 im GVBl. LSA Nr. 27/2003
- die Vierte Änderung der Ergänzenden Bestimmungen zur Verordnung über Berufsbildende Schulen (EBBbS-VO) im RdErl. vom 30.07.2003
- die Rahmenrichtlinien Gymnasium Französisch Schuljahrgänge 5-12 in der angepassten Fassung gemäß Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003

Französisch wird im Fachgymnasium als zweite Fremdsprache angeboten und kann je nach den Voraussetzungen der Schüler als fortgesetzte oder als neu begonnene Fremdsprache unterrichtet werden.

Das vorliegende Material enthält Aussagen zur Gestaltung der Schuljahrgänge 11 (Einführungsphase) und zu den Schuljahrgängen 12/13 (Qualifikationsphase) als fortgeführte und als neu begonnene Fremdsprache.

2 Französisch als fortgeführte zweite Fremdsprache

2.1 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

2.1.1 Ziele/Qualifikationen

Dem modernen Fremdsprachenunterricht liegt eine erweiterte kommunikative Konzeption zugrunde. Im Unterricht sollen lebensnahe und effiziente Situationen initiiert und gestaltet werden. Es gilt, Fertigkeiten und Fähigkeiten auszubilden, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, reale Lebenssituationen zu bewältigen, indem sie ihr erworbenes Wissen und Können im Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben anwenden. Deshalb stehen diese vier kommunikativen Tätigkeiten im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens.

Der Schuljahrgang 11 stellt die Einführungsphase dar, in der die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit in der Qualifikationsphase vorbereitet werden. Die Spracherwerbsphase aus den Schuljahrgängen 7 – 10 wird abgelöst von themengebundener Arbeit anhand literarischer Texte und Sachtexte. Während bisher im Wesentlichen didaktisch aufbereitete Texte verwendet wurden, kommen in der Einführungsphase in verstärktem Maße authentische Texte zum Einsatz.

Am Ende des Schuljahrganges 11 sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage:

- einfache gesprochene und geschriebene französischsprachige Texte zu verstehen,
- eigene, konkrete Mitteilungsabsichten in mündlicher und schriftlicher Form zu verwirklichen und auch in zweisprachigen Situationen zu vermitteln,
- anhand konkreter Situationen die französischsprachige Lebenswirklichkeit zu verstehen und in Bezug zur eigenen Wirklichkeit zu setzen, um so an der interkulturellen Kommunikation teilzunehmen,
- mit einfachen, kürzeren französischsprachigen Texten unterschiedlicher Textsorten umzugehen, ihre Wirkungsweise zu erkennen und diese für die eigene Textproduktion zu nutzen,
- ihre fremdsprachliche Kompetenz unter Anwendung geeigneter Lern- und Arbeitstechniken selbstständig zu erweitern und zu vertiefen.

Diese Ziele entsprechen etwa der Stufe A 2 des Europäischen Referenzrahmens.

2.1.2 Übersicht

Lernfeld 1:	Kommunikative Kompetenz Sprachtätigkeiten Kommunikationsbereiche
Lernfeld 2:	Sprachliche Mittel Wortschatz Grammatik Phonetik und Phonologie Orthografie
Lernfeld 3:	Interkulturelle Kompetenz
Lernfeld 4:	Umgang mit Texten
Lernfeld 5:	Lern- und Arbeitstechniken

2.1.3 Lernfelder

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Fremdsprache selbstständig zu verwenden, um vertraute kommunikative Situationen zu bewältigen.

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Hörverstehen entsprechend der kommunikativen Absicht: <ul style="list-style-type: none">– Verstehen von vertrauten alltags- und schülerbezogenen Texten in unterschiedlichen Situationen bei Verwendung der Standardsprache– Verstehen der Hauptaussagen– Verstehen von Einzelinformationen	<ul style="list-style-type: none">– weitgehend einsprachig geführter Unterricht– Darbietung von didaktisierten und zunehmend authentischen Texten– Einsatz von auditiven und audiovisuellen Materialien
Sprechen <ul style="list-style-type: none">– selbstständige Verwendung der Fremdsprache in vertrauten Situationen und Gesprächen über eigene Interessengebiete– Teilnahme an Gesprächen über vertraute Themen ohne Vorbereitung– Austausch von Informationen und persönlichen Meinungen über vertraute Themen– Vermitteln in zweisprachigen Situationen	<ul style="list-style-type: none">– Rollenspiele– Berichte– Kurzvorträge

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Leseverstehen</p> <p>entsprechend der kommunikativen Absicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von geschriebenen Texten: <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen der Hauptinhalte (globales Verstehen) • Verstehen bestimmter Informationen (selektives Verstehen) • Verstehen aller Einzelheiten (detailliertes Verstehen) 	<ul style="list-style-type: none"> - umfangreichere und in verstärktem Maße authentische Texte - Nutzung von Nachschlagewerken
<p>Schreiben</p> <p>entsprechend der kommunikativen Absicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfassen von kurzen, zusammenhängenden Texten zu vertrauten Themen in unterschiedlichen Formen <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Briefe und Mitteilungen • formelle Schreiben - Zusammenfassung eines längeren Textes - Beschreibung eines realen oder fiktiven Ereignisses - kreatives Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Festhalten von Arbeitsergebnissen - Notizen zu Gehörtem, Gelesenem, Erlebtem, Gesehenem - Erstellen eines <i>résumé</i> - Lebenslauf, Bewerbung - offizieller Brief

Kommunikationsbereiche

Mit zunehmendem Alter und wachsender Kompetenz der Schülerinnen und Schüler verändern sich die Themenstellungen, sie werden anspruchsvoller und differenzierter. Dabei sollte möglichst an die in den vergangenen Schuljahrgängen behandelten Themen und Aspekte angeknüpft werden, um den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, ihr bisher erworbenes Wissen anzuwenden und zu vertiefen.

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themen/Situationen	Mögliche Inhalte
Die Gesellschaft und ich	Lebenslauf; Berufswunsch gesellschaftliche Probleme aktuelle Ereignisse

Themen/Situationen	Mögliche Inhalte
Literatur	adaptierte und authentische Texte franko- phoner Autorinnen und Autoren
Kultur Frankreichs	Sehenswürdigkeiten künstlerische Ereignisse (Konzerte, Festivals, Theater, Ausstellung) Film, Fernsehen, Presse
öffentliches Leben	Verwaltungsstruktur Frankreichs aktuelle Ereignisse und gesellschaftliche Probleme Zerstörung/Schutz der Umwelt
Geographie/Geschichte	Verhältnis Frankreich - Deutschland Frankreich und die frankophone Welt
Wissenschaft und Technik	wissenschaftliche und technische Leistungen Frankreichs in Vergangenheit und Gegenwart neue Medien
Reisen	Studienfahrten, Begegnungen

Kommunikative Absichten

Sprechanlässe	Kommunikative Absichten
Auskünfte geben und einholen	<ul style="list-style-type: none"> - einen Ratschlag erteilen und darauf reagieren - etwas vorschlagen und darauf reagieren - über Zukünftiges sprechen
Empfindungen äußern	<ul style="list-style-type: none"> - persönliche Eindrücke und Erfahrungen wiedergeben - sich beschweren - Hoffnungen/Befürchtungen ausdrücken
Meinungen äußern	<ul style="list-style-type: none"> - argumentieren - begründen - eigene Standpunkte vertreten - Stellung nehmen - überzeugen

b) Unterrichtliche Kommunikation

Grundsätzlich ist der Unterricht in Französisch zu führen. Von Beginn des Sprachlehrganges an werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, die sprachliche Interaktion weitgehend in der Zielsprache zu gestalten, um die fremdsprachige Atmosphäre einzuhalten. Schwierige Sachverhalte rechtfertigen den Gebrauch der deutschen Sprache im Sinne einer effizienten Unterrichtsgestaltung.

Im Unterricht des Schuljahrganges 11 wird auch in Phasen von Gruppen- und Partnerarbeit französisch gesprochen.

Folgende kommunikative Absichten, die auch nach konkreten Erfordernissen zu erweitern sind, sollen in der unterrichtlichen Situation von den Schülerinnen und Schülern in Französisch realisiert werden:

- Nachfragen bei Verständnisschwierigkeiten,
- Einholen und Erteilen von Auskünften über die Bedeutung eines Wortes, Aussprache und Orthografie,
- Sagen, dass etwas richtig/falsch ist,
- sich entschuldigen,
- Geben von Anweisungen/Reagieren auf Anweisungen,
- um Erlaubnis bitten,
- Erbitten von Informationen.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Ziele:

Der Gesamtwortschatz, über den die Schülerinnen und Schüler am Ende des 11. Schuljahrganges verfügen, besteht aus dem *produktiven*, dem *rezeptiven*, dem *individuellen* und dem *potenziellen* Wortschatz. Den potenziellen Wortschatz eignen sich die Schülerinnen und Schüler durch Analogiebildung, Assoziationen, Anwendung von Wortbildungsregeln und Rückgriff auf andere Fremdsprachen an. Da die Voraussetzungen individuell unterschiedlich sind, ist auch dieser Teil des Wortschatzes quantitativ und qualitativ unterschiedlich.

Die Auswahl des produktiven Wortschatzes orientiert sich am „Niveau-seuil“ des Europarates, das den Wortschatz für die einzelnen kommunikativen Situationen ausweist (vgl. Literaturhinweise).

Der möglichst sichere und vielseitige Gebrauch des Wortschatzes ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen von Kommunikation in der Fremdsprache.

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern den bereits erworbenen Wortschatz. Zur Verwirklichung ihrer kommunikativen Absichten setzen sie differenziertere lexikalische Mittel ein. In Vorbereitung auf den Unterricht in der Qualifikationsphase erwerben sie Grundlagen des metasprachlichen Wortschatzes zur Textbesprechung und Textanalyse.

Ziele und Inhalte	Hinweise
<p><i>produktiv</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlage bilden die unter den Kommunikationsbereichen genannten Themen und Situationen - Definitionswortschatz - Wortschatz zur Textbesprechung und Textanalyse <p><i>rezeptiv</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Verstehenslexik“ 	<p><i>bâtiment; endroit; personne</i> <i>narrateur ; sujet ; extrait</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kann zu einem späteren Zeitpunkt in den aktiven Wortschatz überführt werden

Die Kenntnis elementarer Wortbildungsregeln erleichtert die Erschließung unbekannter Lexik und ist deshalb ein wichtiges Mittel zur Wortschatzerweiterung der Schülerinnen und Schüler. Am Ende des Schuljahrganges 11 sind sie in der Lage, die im Folgenden aufgeführten Wortbildungskennntnisse anzuwenden .

Verfahren	Beispiel
<p>Ableitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suffigierung - Präfigierung 	<p>le téléphone > téléphoner chanter > chant-<i>eur</i> > chant-<i>euse</i> > chanson <i>re</i>-trouver, <i>re</i>-tourner</p>
<p>Komposition</p>	<p>la salle de bains, la salle à manger; la grand-mère</p>
<p>Kürzung</p>	<p>le professeur > le prof le/la correspondant(e) > le/la corres</p>

Grammatik

Ziele:

Die in den Schuljahrgängen 7 - 10 erworbenen grundlegenden Kenntnisse werden konsolidiert und um die folgenden Inhalte erweitert:

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>La phrase</p> <ul style="list-style-type: none"> - la phrase complexe <ul style="list-style-type: none"> • structures: <ul style="list-style-type: none"> - avec un pronom - question indirecte - discours indirect - avec un pronom relatif - construction participiale (sans pronom relatif) • valeurs: <ul style="list-style-type: none"> - expression de relations temporelles - expression de l'hypothèse - expression de la probabilité - expression de l'éventualité - expression de la condition irréelle - expression de la cause - expression de la simultanéité - expression de la manière - la phrase interrogative <ul style="list-style-type: none"> • question partielle (inversion du sujet) - la phrase négative 	<p><i>ce que ; ce qui : Je ne comprends pas ce que tu dis. C'est ça qui m'intéresse.</i> <i>Il te demande si tu es d'accord.</i> phrase principale au passé <i>lequel, préposition + quoi</i> <i>participe présent + suite</i> <i>participe passé + suite</i></p> <p><i>avant de ; après + infinitif</i></p> <p>Si + présent + futur/présent Si + passé composé + futur Si + imparfait + conditionnel présent Si + plus-que-parfait + conditionnel passé</p> <p>participe présent gérondif</p> <p>langue soutenue : <i>Partez-vous ce soir ?</i></p> <p><i>ni...ni ; ne...que ; aucun... ne ;</i> <i>personne...ne ; rien...ne</i></p>

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Le verbe</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbes réguliers et irréguliers <ul style="list-style-type: none"> • aux temps suivants: <ul style="list-style-type: none"> - futur simple - plus-que-parfait - futur antérieur - passé simple • aux modes suivants: <ul style="list-style-type: none"> - conditionnel présent - subjonctif - conditionnel du passé - la voix passive 	<p>verbes en <i>-aindre, -eindre</i></p> <p>compétence passive</p>
<p>Les déterminants du nom</p> <ul style="list-style-type: none"> - les déterminants indéfinis 	<p><i>n'importe quel... ; aucun</i></p>
<p>L'adjectif</p> <ul style="list-style-type: none"> - suivi d'un complément: <ul style="list-style-type: none"> • groupe nominal • infinitif - nuance de sens en fonction de la place 	<p><i>être content du résultat ..</i> <i>être capable d'un crime</i> <i>être content de connaître le résultat</i> <i>être bête à pleurer</i></p> <p><i>propre ; certain ; cher ; vrai ; dernier ;pauvre</i></p>
<p>L'adverbe</p> <ul style="list-style-type: none"> - adverbes dérivés - l'adverbe tout - de référencement spatiale - de référencement temporelle - adverbes de forme adjectivale - adverbes numériques 	<p>en: <i>ment ; en: -amment, en: -emment</i> <i>J'ai tout fait.</i> <i>au-dessus ; au-dessous ; parmi ; entre</i> <i>il y a + temps</i> <i>parler haut; travailler dur</i> <i>premièrement</i></p>
<p>Les pronoms</p> <ul style="list-style-type: none"> - les pronoms compléments <ul style="list-style-type: none"> • place - les pronoms interrogatifs - les pronoms indéfinis - les pronoms relatifs 	<p>plusieurs pronoms d'objet <i>lequel? auquel?</i> <i>quelques-uns</i> <i>lequel : laquelle ; lesquels ; lesquelles</i></p>

Phonetik und Phonologie

Das Ziel des Französischunterrichts am Ende des 11. Schuljahrganges ist ein sicheres Erkennen der lautlichen Elemente (Laute/Phoneme, Betonungen, Intonationsmuster) „gesprochener Ketten“ in französischen mündlichen Äußerungen sowie eine normorientierte Aussprache der französischen Laute und eine den Mitteilungsabsichten entsprechende Prosodie (Rhythmus + Intonation), um bei der mündlichen Kommunikation Missverständnisse auf Wort- und Satzebene zu vermeiden. Wichtigste Kriterien sind dabei das Verstehen und das Sichverständlichmachen.

Dazu werden die phonetischen und prosodischen Kenntnisse, die in den vorangegangenen Schuljahrgängen erworben wurden, gefestigt und auf der Ebene komplexer Texte erweitert.

Orthografie

Orthografische Kenntnisse erleichtern das Verstehen von geschriebenen Texten und sind die Voraussetzung für das Gelingen schriftlicher Kommunikation. Sie sind Bestandteil jeder Schreibtätigkeit und werden damit immanent und permanent weiterentwickelt. Möglichkeiten der Selbstkorrektur sollten weiterhin in den Lernprozess einbezogen werden.

(Inhalte s. Orthografie, Schuljahrgänge 7 - 10 RRL Französisch Sekundarschule bzw. Gymnasium)

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Im Französischunterricht gewinnen die Schülerinnen und Schüler eine aufgeschlossene Haltung gegenüber Frankreich, den frankophonen Ländern und darüber hinaus allem Fremden.

Geographisches, politisches und soziokulturelles Wissen erwerben sie gleichermaßen bei der Arbeit an Phonetik/Phonologie, Wortschatz und Grammatik sowie an ausgewählten soziokulturellen Inhalten. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler Einsichten in Lebensweisen und -bedingungen der Menschen, die die andere Sprache sprechen, was ihnen wiederum eine aktive Auseinandersetzung mit der anderen Kultur ermöglicht.

Landeskundliche Unterrichtsinhalte knüpfen an das bestehende Wirklichkeitsverständnis der Schülerinnen und Schüler an. In alltäglichen Situationen werden kulturspezifische Besonderheiten und Gemeinsamkeiten bewusst gemacht, die im Erfahrungs- und Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler liegen und zu Vergleichen mit den entsprechenden Gegebenheiten, Einstellungen und Normen im eigenen Lande führen.

Die vermittelten Einzelinformationen ergeben ein realistisches Bild vom Leben in Frankreich. Konkrete Sachverhalte und aktuelle Ereignisse geben exemplarisch Einblicke und sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für den Anderen. Dabei sind auch zusätzlich die Potenzen des Schüleraustausches und der neuen Medien zu nutzen.

In Anknüpfung an den Schuljahrgang 10 werden mit wachsender sprachlicher Kompetenz die Einblicke in das geistige und kulturelle Leben Frankreichs und frankophoner Länder vertieft.

Interkulturelle Fähigkeiten umfassen:

- die Fähigkeit, die Ausgangskultur und die fremde Kultur miteinander in Beziehung zu setzen,
- kulturelle Sensibilität und die Fähigkeit, eine Reihe verschiedener Strategien für den Kontakt mit Angehörigen anderer Kulturen zu identifizieren und zu verwenden,
- die Fähigkeit, als kultureller Mittler zwischen der eigenen und der fremden Kultur zu agieren und wirksam mit interkulturellen Missverständnissen und Konfliktsituationen umzugehen,
- die Fähigkeit, stereotype Beziehungen zu überwinden.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Ziele:

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende direkt oder medial vermittelte schriftliche oder mündliche Äußerung zu verstehen. Für den Fremdsprachenunterricht ist zunächst die Unterscheidung zwischen *didaktisierten* und *authentischen* Texten zu treffen.

Bei der Auswahl authentischer Texte ist auf eine Vielfalt von Textsorten und ein ausgewogenes Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Texten zu achten, um sowohl die mündliche als auch die schriftliche Sprachkompetenz zu erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende des 11. Schuljahrganges Texte unterschiedlicher Textsorten rezipieren und produzieren, deren sprachliche Struktur ihrem Können angemessen ist. Die Grundlage bilden zunehmend authentische Texte (Sach- und literarische Texte).

Das Angebot an Textsorten ist um folgende zu erweitern:

Authentische Sach- und Gebrauchstexte

- Zeitschriften- und Zeitungsartikel
- Nachrichtensendungen
- Interviews

Authentische literarische Texte

- Hörspiele
- Anekdoten
- kurze Erzählungen

Der aus den Schuljahren 7 - 10 bekannte Umgang mit Texten wird in der Einführungsphase vertieft und erweitert:

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Erkennen und Bestimmen der Textsorte- Erkennen und Benennen der wichtigsten Sprachfunktionen und Sprachebenen- Wiedergabe des Gehörten/ Gelesenen- Verfassen von Texten zu ausgewählten Themen- kreativer Umgang/freies Schreiben	<ul style="list-style-type: none">- Nennen und Begründen- Darstellen, Mitteilen, Appellieren- langue parlée/langue écrite- français standard/français familier- Erstellen eines résumé - persönliche Stellungnahme- Kurzvortrag- Schreiben eigener Texte- Anfertigen von Collagen/Plakaten zu einem Text

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die bisher erworbenen Lern- und Arbeitstechniken werden von den Schülerinnen und Schülern zunehmend selbstständig für die Lösung von Aufgaben angewendet.

Am Ende des 11. Schuljahrganges sind folgende Lern- und Arbeitstechniken über die bereits vorher erworbenen hinaus verfügbar:

- Nutzung von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern,
- Nutzung von Grammatiken, Lexika, Internet etc.,
- Anfertigen von Stichworten und Notizen ,
- freies Sprechen bzw. Schreiben auf der Grundlage von Notizen, Stichwortzetteln etc.

2.2 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Für die Gestaltung des Französischunterrichts der Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase) des Fachgymnasiums gelten die diesbezüglichen Aussagen in den Rahmenrichtlinien des Gymnasiums für das Fach Französisch in der Fassung gemäß Aachtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.02.2003. Der Vertrieb erfolgt durch die Quedlinburg DRUCK GmbH (Bestell-Nr.: 4118).

3 Französisch als neu begonnene zweite Fremdsprache

3.1 Ziele/Qualifikationen

Dem modernen Fremdsprachenunterricht liegt eine erweiterte kommunikative Konzeption zugrunde. Im Unterricht sollen lebensnahe und effiziente Situationen initiiert und gestaltet werden. Es gilt, Fertigkeiten und Fähigkeiten auszubilden, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, reale Lebenssituationen zu bewältigen, indem sie ihr erworbenes Wissen und Können im Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben anwenden. Deshalb stehen diese vier kommunikativen Tätigkeiten im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens.

Am Ende des Schuljahrganges 13 sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage:

- gesprochene und geschriebene französischsprachige Texte in den Hauptaussagen zu verstehen bzw. ihnen gezielt Informationen zu entnehmen,
- eigene Mitteilungsabsichten in mündlicher und schriftlicher Form zu verwirklichen und auch in zweisprachigen Situationen zu vermitteln,
- anhand konkreter Situationen die französischsprachige Lebenswirklichkeit zu verstehen und in Bezug zur eigenen Wirklichkeit zu setzen, um so an der interkulturellen Kommunikation teilzunehmen,
- mit französischsprachigen Texten unterschiedlicher Textsorten umzugehen, ihre Wirkungsweise zu erkennen und diese für die eigene Textproduktion zu nutzen,
- ihre fremdsprachliche Kompetenz unter Anwendung geeigneter Lern- und Arbeitstechniken selbstständig zu erweitern und zu vertiefen.

Diese Ziele entsprechen etwa der Stufe B1 bis B2 des Europäischen Referenzrahmens.

3.2 Übersicht

Lernfeld 1:	Kommunikative Kompetenz Sprachtätigkeiten Kommunikationsbereiche
Lernfeld 2:	Sprachliche Mittel Wortschatz Grammatik Phonetik und Phonologie Orthografie
Lernfeld 3:	Interkulturelle Kompetenz
Lernfeld 4:	Umgang mit Texten
Lernfeld 5:	Lern- und Arbeitstechniken

3.3 Lernfelder

3.3.1 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Fremdsprache in elementarer Form zu verwenden, um sich auf einfache Art zu verständigen.

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Hörverstehen</p> <p>entsprechend der kommunikativen Absicht:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verstehen von kurzen gesprochenen Texten in unterschiedlichen Situationen (Gespräche, Tonaufnahmen) bei Verwendung der Standardsprache und bei vertrauten Themen:<ul style="list-style-type: none">• Verstehen der Hauptinhalte (globales Verstehen)• Verstehen bestimmter Informationen (selektives Verstehen)• Verstehen aller Einzelheiten (detailliertes Verstehen)	<ul style="list-style-type: none">- weitgehend einsprachig geführter Unterricht- Darbietung von didaktisierten und kürzeren authentischen Texten (Radio- und Fernsehsendungen)- Einsatz von Tonträgern
<p>Sprechen</p> <p>Einsatz einfacher sprachlicher Mittel zur Bewältigung kommunikativer Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Stellen/Beantworten einfacher Fragen- Treffen einfacher Feststellungen und darauf reagieren- Austausch von Sachinformationen- artikulatorisch korrektes, sinn-darstellendes Vortragen von Texten- Vermitteln in zweisprachigen Situationen	<ul style="list-style-type: none">- Rollenspiele- Auswendiglernen von Texten

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Leseverstehen</p> <p>entsprechend der kommunikativen Absicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von geschriebenen Texten: <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen der Hauptinhalte (globales Verstehen) • Verstehen bestimmter Informationen (selektives Verstehen) • Verstehen aller Einzelheiten (detailliertes Verstehen) 	<ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte und kurze authentische Texte - Texte mit rezipierbarer und auch nicht-rezipierbarer Lexik - Nutzung von Nachschlagewerken
<p>Schreiben</p> <p>entsprechend der kommunikativen Absicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfassen von kurzen, zusammenhängenden Texten zu vertrauten Themen in unterschiedlichen Formen (Notizen, Mitteilungen, Korrespondenz) - Beschreibung eines realen oder fiktiven Ereignisses 	<ul style="list-style-type: none"> - Notizen zu Gehörtem, Gelesenem, Erlebtem, Gesehenem

Kommunikationsbereiche

Der Spracherwerb ist immer an Inhalte gebunden. Grundlage der Themenfindung, der Auswahl von Texten sowie der Gestaltung von Kommunikationssituationen sind die Bereiche, in denen Schülerinnen und Schüler bereits Erfahrungen haben. Die Themen und die kommunikativen Situationen haben folglich die Funktion eines Kristallisationspunktes für die unterschiedlichen Erfahrungen einer Lerngruppe. In der ersten Phase des Anfangsunterrichts wird es in der Regel eher weniger komplexe Themen geben.

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themen/Situationen	Inhalte
Auskunft zur eigenen Person	Name, Alter, Wohnort, Aussehen
Schule und Schulsysteme	Angaben zur/zum Klasse, Schule, Lehrer, Stundenplan Vergleich einer deutschen und französischen Schullaufbahn
Familie	Familienmitglieder Familienleben Tagesablauf Bräuche und Traditionen
Freizeit	Freundeskreis Hobbys Feriengestaltung
Alltagssituationen	Reisen, Einkaufen, Telefonieren
Geographie/Geschichte	Paris Städte und Regionen Frankreichs

Kommunikative Absichten

Zur Gestaltung kommunikativer Situationen ist die folgende Auswahl kommunikativer Absichten zu versprachlichen (s. dazu auch Abschnitt „Sprachliche Mittel/Wortschatz“):

Sprechanlässe	Kommunikative Absichten
Kontakte aufnehmen und beenden	<ul style="list-style-type: none"> - sich vorstellen - jemanden begrüßen/verabschieden - sich bedanken - sich entschuldigen - jemanden einladen - eine Einladung annehmen/ablehnen - jemandem gratulieren - sich verabreden - jemanden auffordern, etwas zu tun

Sprechanlässe	Kommunikative Absichten
Auskünfte geben und einholen	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen erfragen/erteilen - etwas beschreiben - Vergangenes erzählen - etwas miteinander vergleichen
Empfindungen äußern	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbedürfnisse ausdrücken (Hunger, Durst) - Gefallen/Bewunderung/Begeisterung ausdrücken - Zuneigung/Ablehnung ausdrücken - Bedauern ausdrücken - Hoffnung/Befürchtung ausdrücken - Angst/Sorge ausdrücken - sich beschweren

b) Unterrichtliche Kommunikation

Grundsätzlich ist der Unterricht in Französisch zu führen. Von Beginn des Sprachlehrganges an werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, die sprachliche Interaktion weitgehend in der Zielsprache zu gestalten, um die fremdsprachige Atmosphäre einzuhalten. Schwierige Sachverhalte rechtfertigen den Gebrauch der deutschen Sprache im Sinne einer effizienten Unterrichtsgestaltung.

Folgende kommunikativen Absichten sollen von den Schülerinnen und Schülern in Französisch realisiert werden:

- Nachfragen bei Verständnisschwierigkeiten,
- Erbitten von Informationen,
- Reagieren auf Arbeitsanweisungen,
- Einholen/Erteilen von Auskünften über die Bedeutung eines Wortes, Aussprache und Orthografie,
- sich entschuldigen,
- um Erlaubnis bitten,
- Sagen, dass etwas richtig/falsch ist.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel ist immer in Abhängigkeit zur kommunikativen Absicht zu sehen; diese bestimmt die Wahl der entsprechenden Mittel.

Wortschatz

Ziele:

Der Gesamtwortschatz, über den die Schülerinnen und Schüler am Ende des 11. Schuljahres verfügen, besteht aus dem *produktiven*, dem *rezeptiven*, dem *individuellen* und dem *potenziellen* Wortschatz. Den potenziellen Wortschatz eignen sich die Schülerinnen und Schüler durch Analogiebildung, Assoziationen, Anwendung von Wortbildungsregeln und Rückgriff auf andere Fremdsprachen an. Da die Voraussetzungen individuell unterschiedlich sind, ist auch dieser Teil des Wortschatzes quantitativ und qualitativ unterschiedlich.

Die Auswahl des produktiven Wortschatzes orientiert sich am „Niveau-seuil“ des Europarates, das den Wortschatz für die einzelnen kommunikativen Situationen ausweist (vgl. Literaturhinweise).

Der möglichst sichere und vielseitige Gebrauch des Wortschatzes ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen von Kommunikation in der Fremdsprache.

Inhalte	Hinweise
<i>produktiv</i> – Grundlage bilden die unter den Kommunikationsbereichen genannten Themen und Situationen	– sachgerecht auswählen – solide vermitteln – klar begrenzen
<i>rezeptiv</i> – „Verstehenslexik“	– muss nicht gelernt und angewendet werden – kann zu einem späteren Zeitpunkt in den aktiven Wortschatz überführt werden

Die Kenntnis elementarer Wortbildungsregeln erleichtert die Erschließung unbekannter Lexik und ist deshalb ein wichtiges Mittel zur Wortschatzerweiterung der Schülerinnen und Schüler.

In den Unterricht sollen verschiedene Wortbildungsverfahren einbezogen werden:

Verfahren	Beispiel
Ableitung – Suffigierung – Präfigierung	le téléphone > téléphoner chanter > chant- <i>eur</i> > chant- <i>euse</i> > chanson <i>re-trouver</i> , <i>re-tourner</i>
Komposition	la salle de bains, la salle à manger; la grand-mère
Kürzung	le professeur > le prof le/la correspondant(e) > le/la corres

Grammatik

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die notwendigen grammatischen Kenntnisse, die es ihnen erlauben, ihre kommunikativen Absichten zu verwirklichen und die Fähigkeit, diese zu verwenden.

Inhalt	Hinweise zum Unterricht/Beispiele
La phrase – la phrase simple <ul style="list-style-type: none"> • affirmative • négative – la phrase interrogative <ul style="list-style-type: none"> • question totale (oui/non) <ul style="list-style-type: none"> - marquée par l'intonation - marquée par <i>est-ce que</i> - marquée par l'inversion • question partielle (portant sur une partie de la phrase) <ul style="list-style-type: none"> - marquée par un mot interrogatif + inversion - marquée par un mot interrogatif + <i>est-ce que</i> - le mot interrogatif placé à la fin de la question - marquée par l'inversion pour des expressions courantes – la phrase complexe <ul style="list-style-type: none"> • avec un pronom relatif <ul style="list-style-type: none"> - la mise en relief 	<i>ne...pas; ne...jamais; ne...plus;</i> <i>ne ... personne; ne... rien</i> différences entre langue parlée / langue écrite sont à respecter <i>Tu viens?</i> <i>Est-ce que tu viens?</i> <i>Vient-il?</i> (langue écrite) <i>Où vas-tu, Basile?</i> (langue écrite) <i>Où est-ce que tu habites?</i> <i>Tu habites où?</i> (langue parlée) <i>Quelle heure est-il?</i> <i>Comment vas-tu ?</i> <i>que; qui; où; dont</i> <i>c'est...qui; c'est...que</i>

Inhalt	Hinweise zum Unterricht/Beispiele
<ul style="list-style-type: none"> • expression du temps • expression de la cause • expression de la conséquence • expression de l'intention 	<i>quand; après; avant</i> <i>parce que...; car...</i> <i>donc; c'est pourquoi...</i> <i>pour + infinitif</i>
<p>Le verbe</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbes réguliers du 1^{er}, 2^{ème} et 3^{ème} groupe - verbes irréguliers d'usage fréquent - verbes auxiliaires <ul style="list-style-type: none"> • aux temps suivants : <ul style="list-style-type: none"> - présent - passé composé - imparfait - futur composé • aux modes suivants : <ul style="list-style-type: none"> - indicatif - impératif - quelques verbes et locutions exprimants une modalité, construits avec des infinitifs <ul style="list-style-type: none"> • le souhait • le goût 	<i>aller; lire; faire; mettre; prendre; voir; pouvoir ; vouloir ; venir ; devoir être ; avoir</i> accord du participe passé avec <i>avoir</i> rezeptiv valeur aspectuelle de l'imparfait dans un récit (opposé au passé composé) <i>aimer; vouloir; avoir envie de + inf.; souhaiter</i> <i>préférer; adorer; détester</i>
<p>Le nom</p> <p>Les déterminants du nom</p> <ul style="list-style-type: none"> - les déterminants indéfinis - les déterminants définis - les déterminants partitifs - les déterminants possessifs - les déterminants démonstratifs - les déterminants interrogatifs 	les marques du genre et du nombre du nom <i>un; une; des; quelque ; quelque chose ; tout ; autre ; plusieurs ; chaque</i> <i>le; la; les</i> <i>de; de la; de l'...; du; des (contractés)</i> <i>mon; ton; son; notre; votre; nos; vos; leur; leurs</i> <i>ce; cet; cette; ces; ce...-là; ce...-ci</i> <i>quel; quelle; quels; quelles; combien de...</i>
<p>L'adjectif</p> <ul style="list-style-type: none"> - la place de l'adjectif - l'accord de l'adjectif - la comparaison 	adjectifs de couleurs ; de nationalité ; <i>une belle fille ; un film intéressant</i> les marques du genre et du nombre <i>plus...que; aussi...que; superlatif</i>

Inhalt	Hinweise zum Unterricht/Beispiele
Les pronoms <ul style="list-style-type: none"> - les pronoms personnels sujet - les pronoms compléments (complément d'objet direct/indirect) - les pronoms adverbiaux - les pronoms indéfinis 	<i>je ; tu ; il ; elle ; on ; nous ; vous ; ils ; elles moi ; toi ; lui ; elle ; nous ; vous ; eux ; elles</i> <i>y ; en ; quelqu'un ; quelque chose ; personne</i>
Les adverbes et les prépositions <ul style="list-style-type: none"> - référenciation temporelle - référenciation spatiale - expression d'intensité - expression de fréquence 	<i>à + heure ; de..à ; en + temps ; dans + temps ; avant ; après ; pendant ; depuis ; demain ; hier ; parfois ; tôt ; devant ; derrière ; dans ; à gauche ; à droite ; chez + personne ; à + lieu ; de + lieu ; en + pays ; à + ville</i> <i>très ; beaucoup</i> <i>toujours ; souvent ; parfois ; jamais</i>
Mots interrogatifs	<i>quand ; où ; qui ; quoi ; comment ; pourquoi</i>
Les nombres <ul style="list-style-type: none"> - les nombres cardinaux - les nombres ordinaux 	

Phonetik und Phonologie

Ziele:

Das *Ziel* des Französischunterrichts am Ende des 11. Schuljahrgangs ist ein sicheres Erkennen der lautlichen Elemente (Laute/Phoneme, Betonungen, Intonationsmuster) „gesprochener Ketten“ in französischen mündlichen Äußerungen sowie eine normorientierte Aussprache der französischen Laute und eine den Mitteilungsabsichten entsprechende Prosodie (Rhythmus + Intonation), um bei der mündlichen Kommunikation Missverständnisse auf Wort- und Satzebene zu vermeiden. Die wichtigsten Kriterien sind dabei das Verstehen und das Sichverständlichmachen.

Die rezeptive Beherrschung der im Unterricht der ersten Fremdsprache bereits erworbenen internationalen Lautumschrift wird im Hinblick auf die Spezifik der französischen Aussprache ergänzt und befähigt die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Erschließen der Aussprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Nachschlagewerken.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Unterschieden im Lautsystem beim Vergleich mit der Muttersprache und den Lautsystemen anderer erlernter Fremdsprachen: <ul style="list-style-type: none"> • vor vokalischem Anlaut fast nie Knacklaut (coup de glotte) • nach Verschlusslauten keine Behauchung • [r] im Auslaut nicht vokalisiert, sondern Reibelaut • phonologische Opposition zwischen Halbkonsonanten • phonologische Opposition zwischen Vokalen: <ul style="list-style-type: none"> - oral/nasal - offen/geschlossen • phonologische Opposition der Konsonanten stimmlos/stimmhaft - internationale Lautumschrift - Erscheinungen von <i>liaison</i> / <i>élision</i> - Betonungsregeln: <ul style="list-style-type: none"> • accent tonique; • accent d'insistance - typische französische Intonationsmuster und -regeln - Rhythmus, Sprechpausen, Gliederung komplexer mündlicher Äußerungen 	<p><i>Avec qui est-ce que tu as été en Afrique?</i></p> <p>[p],[t],[k] : - <i>Paul est parti au Canada.</i></p> <p>mehr -> <i>la mer</i>, das Moor -> <i>la mort</i></p> <p><i>Louis ≠ lui</i></p> <p>beau ≠ bon ; voisine ≠ voisin tableau [o] ≠ téléphone [ɔ]</p> <p>[p] ≠ [b] - le pont ≠ le bond [t] ≠ [d] - le thé ≠ le dé [k] ≠ [g] - le coup ≠ le goût</p> <p>rezeptiv</p> <p>produktiv</p> <p>Endbetonung eines 'mot phonique'</p>

Orthografie

Ziele:

Orthografische Kenntnisse erleichtern das Verstehen von geschriebenen Texten und sind die Voraussetzung für die schriftliche Kommunikation. Sie sind Bestandteil jeder Schreibtätigkeit und werden damit immanent und permanent weiterentwickelt. Möglichkeiten der Selbstkorrektur sollten von Anfang an in den Lernprozess einbezogen werden.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über weitgehend sichere orthographische Kenntnisse im Bereich des von ihnen erworbenen Wortschatzes.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Entsprechungen und Unterschiede zwischen der Aussprache und der Schreibung von Lauten, Wörtern, Wortgruppen - orthografische Gesetzmäßigkeiten bei grammatischen Elementen - Homophone - Interferenzen mit dem Deutschen bzw. anderen Fremdsprachen 	<p>[o] : <i>tableau; boulot; journaux</i></p> <p><i>Konjugationsendungen</i></p> <p><i>mer; mère; maire</i> <i>agressif; infinitif</i></p>

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Ziele:

Im Französischunterricht gewinnen die Schülerinnen und Schüler eine aufgeschlossene Haltung gegenüber Frankreich, den frankophonen Ländern und darüber hinaus allem Fremden.

Geografisches, politisches und soziokulturelles Wissen erwerben sie gleichermaßen bei der Arbeit an Phonetik/Phonologie, Wortschatz und Grammatik sowie an ausgewählten soziokulturellen Inhalten. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler Einsichten in Lebensweisen und -bedingungen der Menschen, die die andere Sprache sprechen, was ihnen wiederum eine aktive Auseinandersetzung mit der anderen Kultur ermöglicht.

Landeskundliche Unterrichtsinhalte knüpfen an das bestehende Wirklichkeitsverständnis der Schülerinnen und Schüler an. In alltäglichen Situationen werden kulturspezifische Besonderheiten und Gemeinsamkeiten bewusst gemacht, die im Erfahrungs- und Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler liegen und zu Vergleichen mit den entsprechenden Gegebenheiten, Einstellungen und Normen im eigenen Lande führen.

Die vermittelten Einzelinformationen ergeben ein realistisches Bild vom Leben in Frankreich. Konkrete Sachverhalte und aktuelle Ereignisse geben exemplarisch Einblicke und sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für den Anderen. Dabei sind die Potenzen des Schüleraustausches und der neuen Medien zu nutzen.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Textsorten rezipieren und produzieren, deren sprachliche Struktur einfach und ihrem Können angemessen ist. Im Einzelnen sind folgende Ziele und Inhalte zu realisieren:

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Verstehen des Textes (Themen und Vokabular weitgehend bekannt)	<ul style="list-style-type: none">- Überprüfen des Textverständnisses durch <i>vrai / faux</i> Aussagen- Ordnen von Textpuzzles- Hervorheben von Schlüsselwörtern und wichtigen Passagen- Zuordnen von Bildern zu Textteilen- eigenes Sach- und Erfahrungswissen einbringen- Verstehensschwierigkeiten durch Anwendung geeigneter Arbeitstechniken überwinden
<ul style="list-style-type: none">- Wiedergeben des Gehörten bzw. Gelesenen	<ul style="list-style-type: none">- verbale Verfahren zur Wiedergabe des Inhalts (<i>Qui? Quoi? Quand? Où?</i>)- nonverbale Verfahren zur Wiedergabe des Inhalts (pantomimische Darstellung, Zuordnen von Bildern)
<ul style="list-style-type: none">- kreativer Umgang/freies Schreiben	<ul style="list-style-type: none">- szenisches Gestalten von Prosatexten- Erweitern bzw. Umschreiben von Texten (Fortsetzen, Einbringen der eigenen Person)- Schreiben eigener Texte (Brief, Tagebucheintrag)

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende direkt oder medial vermittelte schriftliche oder mündliche Äußerung zu verstehen. Für den Fremdsprachenunterricht ist zunächst die Unterscheidung zwischen *didaktisierten* und *authentischen* Texten zu treffen.

Bei der Auswahl authentischer Texte ist auf eine Vielfalt von Textsorten und ein ausgewogenes Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Texten zu achten, um sowohl die mündliche als auch die schriftliche Sprachkompetenz zu erweitern.

Als authentische Sach- und Gebrauchstexte werden empfohlen:

- Werbetext, Einladung, Prospekt, Rezept, Speisekarte, Bekanntmachung
- Durchsagen
- Notiz, Telefongespräch, Postkarte, Tagebucheintrag, Brief, SMS, E-Mail
- Spielanleitung

Als authentische literarische Texte werden empfohlen:

- Gedichte
- Lieder
- Reime
- bandes dessinées
- Sketche/Szenen

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und nutzen Lern- und Arbeitstechniken, die sowohl fachspezifischen als auch fächerübergreifenden Charakter besitzen.

Um ein möglichst selbstständiges, ökonomisches und erfolgreiches Lernen zu gewährleisten, sollte der Fremdsprachenunterricht auch die in anderen Fächern bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nutzen. Darüber hinaus muss das Angebot an Lerntechniken den individuellen Vorkenntnissen, Lernstrategien und Arbeitsweisen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.

Lerntechniken werden im Unterricht im Zusammenhang mit kommunikativen Tätigkeiten vermittelt und kontinuierlich geübt.

Zu den speziellen Techniken des Fremdspracherwerbs gehören:

- Erschließung von Wortbedeutungen mit Hilfe des Kontextes, weiterer bereits erlernter Fremdsprachen oder der Muttersprache,
- die Nutzung von Nachschlagewerken (zweisprachige Wörterbücher, Grammatiken, Lexika, Internet),
- segmentierendes und sinnerschließendes Hören,
- intensives Lesen zum detaillierten Erfassen von Inhalten (Leitfragen),
- in Ansätzen extensives Lesen zum globalen Erfassen von Inhalten,
- Erkennen und Markierung von Schlüsselwörtern,
- Auswendiglernen unterschiedlicher Texte.

Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler selbst sprachliche Gesetzmäßigkeiten entdecken und verfügbar machen. Sie sollen individuelle Paar- und Gruppenarbeit planen, durchführen und deren Ergebnisse festhalten und vorstellen können. Möglichkeiten des Einsatzes neuer Medien (Videokamera, Computer) sollen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern geprüft und genutzt werden.

3.3.2 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Fremdsprache weitgehend selbstständig zu verwenden, um längere Texte zu konkreten und auch abstrakten Themen zu verstehen. Sie können sich einfach und zusammenhängend zu einem breiten Themenspektrum äußern und in einem Gespräch sich spontan und weitgehend fließend verständigen.

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Hörverstehen entsprechend der kommunikativen Absicht: <ul style="list-style-type: none">– Verstehen von längeren Texten zu vertrauten und weniger vertrauten Themen im privaten und gesellschaftlichen Bereich bei Verwendung der Standardsprache– Verstehen von längerer Argumentation– Verstehen von Hauptaussagen– Verstehen von Einzelinformationen	<ul style="list-style-type: none">– Nachrichten, Reportagen, Interviews, Filme, Chansons– Einsatz von auditiven und audiovisuellen Materialien
Sprechen <ul style="list-style-type: none">– selbstständige, flüssige und weitgehend korrekte Verwendung der Fremdsprache:<ul style="list-style-type: none">• um eigene Redeintentionen weitgehend situations- und adressatengerecht umzusetzen• um an Gesprächen über vertraute Themen ohne Vorbereitung teilzunehmen,• um eigene Standpunkte durch angemessene Argumente zu begründen– Vermitteln in zweisprachigen Situationen	<ul style="list-style-type: none">– Nutzung aktueller Ereignisse als Sprech Anlass– Kurzvorträge, Diskussionen

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Leseverstehen</p> <p>entsprechend der kommunikativen Absicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von längeren geschriebenen Texten 	<ul style="list-style-type: none"> - umfangreichere und in zunehmendem Maße authentische Texte - auf Ausgewogenheit von Sach- und literarischen Texten achten - eine Ganzschrift (Roman/Drama/Sachbuch) und eine Erzählung - Auswahl der Texte aus unterschiedlichen Gattungen
<p>Schreiben</p> <p>entsprechend der kommunikativen Absicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung eines Textes - adressatengerechtes Verfassen von Texten zu unterschiedlichen Themen - Argumentieren und Kommentieren - Verwirklichung eigener Mitteilungsabsichten in unterschiedlichen Formen (persönliche und formelle Schreiben) - kreatives Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines résumé - Lebenslauf, Bewerbung - inhaltliche Gliederung eines Textes beachten - sprachliche Mittel zur Herstellung der Textkohärenz verwenden (siehe Lernfeld 4) - auf korrekten, differenzierten Sprachgebrauch achten

Kommunikationsbereiche

Die Themenauswahl umfasst gesellschaftliche, geographische, historische und kulturelle Bereiche. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich exemplarisch mit ausgewählten Inhalten auseinander.

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themen/Situationen	Inhalte
Gesellschaft und Individuum	Lebenslauf, Berufswunsch gesellschaftlicher Wandel Integration von Minderheiten Wertevorstellungen zwischenmenschliche Beziehungen
Öffentliches Leben	Massenmedien soziale Probleme in der Gesellschaft aktuelle Ereignisse multikulturelle Gesellschaft in Frankreich Emanzipation politisches Leben (Parteien/Wahlen) Verwaltungsstruktur Frankreichs
Geschichte Frankreichs	Frankreich als Nationalstaat die Französische Revolution von 1789 Résistance deutsch-französische Beziehungen
Kultur Frankreichs	Sehenswürdigkeiten Literatur, Malerei, Chanson, Filmkunst bildende Kunst und Architektur künstlerische Ereignisse
Die französischsprachige Welt	Frankophonie Geschichte und Kultur eines ausgewählten frankophonen Landes
Wissenschaft und Technik in Frankreich	wissenschaftliche und technische Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart

Kommunikative Absichten

Sprechanlässe	Kommunikative Absichten
Auskünfte geben und einholen	<ul style="list-style-type: none">- einen Ratschlag erteilen und darauf reagieren- etwas vorschlagen und darauf reagieren- über Zukünftiges sprechen
Empfindungen äußern	<ul style="list-style-type: none">- persönliche Eindrücke und Erfahrungen wiedergeben- sich beschweren- Hoffnungen/Befürchtungen ausdrücken
Meinungen äußern	<ul style="list-style-type: none">- argumentieren- begründen- eigene Standpunkte vertreten- Stellung nehmen- überzeugen- schlussfolgern- werten- deuten- vermuten/bezweifeln

b) Unterrichtliche Kommunikation

Grundsätzlich wird die französische Sprache als das Medium der Kommunikation verwendet. In einer Phase der individuellen Auseinandersetzung mit einem Thema kann ein Rückgriff auf die Muttersprache sinnvoll sein.

Im Unterricht wird in Phasen von Gruppen- und Partnerarbeit französisch gesprochen.

Folgende kommunikative Absichten, die auch nach konkreten Erfordernissen zu erweitern sind, sollen in der unterrichtlichen Situation von den Schülerinnen und Schülern in Französisch realisiert werden:

- Nachfragen bei Verständnisschwierigkeiten,
- Einholen und Erteilen von Auskünften über die Bedeutung eines Wortes, Aussprache und Orthografie,
- Sagen, dass etwas richtig/falsch ist,
- sich entschuldigen,
- Geben von Anweisungen/Reagieren auf Anweisungen,
- um Erlaubnis bitten,
- Erbitten von Informationen.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern den bereits erworbenen Wortschatz. Zur Verwirklichung ihrer kommunikativen Absichten setzen sie differenziertere lexikalische Mittel ein. Sie erwerben Grundlagen des metasprachlichen Wortschatzes zur Textbesprechung und Textanalyse.

Ziele und Inhalte	Hinweise
<i>produktiv</i> <ul style="list-style-type: none">- Grundlage bilden die unter den Kommunikationsbereichen genannten Themen und Situationen- Definitionswortschatz- Wortschatz zur Textbesprechung und Textanalyse	<ul style="list-style-type: none">- bâtiment; endroit; personne- narrateur ; sujet ; extrait
<i>rezeptiv</i> <ul style="list-style-type: none">- „Verstehenslexik“	<ul style="list-style-type: none">- kann zu einem späteren Zeitpunkt in den aktiven Wortschatz überführt werden

Die Kenntnis elementarer Wortbildungsregeln erleichtert die Erschließung unbekannter Lexik und ist deshalb ein wichtiges Mittel für die Schülerinnen und Schüler zur Wortschatzerweiterung.

Deshalb sollen die im Schuljahrgang 11 erworbenen Wortbildungskennntnisse auch auf den Wortschatz des Schuljahrganges 12/13 angewendet werden.

Grammatik

Ziele:

Die im Schuljahrgang 11 erworbenen grundlegenden Kenntnisse werden konsolidiert und um die folgenden Inhalte erweitert:

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>La phrase</p> <ul style="list-style-type: none"> - la phrase complexe <ul style="list-style-type: none"> • structures: <ul style="list-style-type: none"> - avec un pronom - question indirecte - discours indirect - avec un pronom relatif - construction participiale (sans pronom relatif) • valeurs: <ul style="list-style-type: none"> - expression de relations temporelles - expression de l'hypothèse - expression de la probabilité - expression de l'éventualité - expression de la cause - expression de la simultanéité - expression de la manière - expression de la condition irréaliste - expression de relations temporelles - la phrase interrogative <ul style="list-style-type: none"> • question partielle (inversion du sujet) - la phrase négative - la phrase adverbiale avec des adverbes charnières 	<p><i>ce que ; ce qui : Je ne comprends pas ce que tu dis. C'est ça qui m'intéresse.</i> <i>Je te demande si tu es d'accord.</i> phrase principale au passé <i>lequel, préposition + quoi</i> <i>participe présent + suite</i> <i>participe passé + suite</i></p> <p><i>avant de ; après + infinitif</i></p> <p>Si + présent + futur/présent Si + passé composé + futur Si + imparfait + conditionnel présent</p> <p>participe présent gérondif conditionnel passé</p> <p><i>lorsque; depuis que + indicatif</i> <i>dès que + indicatif</i> <i>avant que/après que¹ + subjonctif</i></p> <p>langue soutenue <i>Partez-vous ce soir ?</i></p> <p><i>ni...ni ; ne...que ; aucun... ne ;</i> <i>personne...ne ; rien...ne</i> <i>ainsi; alors; cependant; par conséquent</i></p>

¹ usage maintenant: subjonctif

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Le verbe</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbes réguliers et irréguliers <ul style="list-style-type: none"> • aux temps suivants: <ul style="list-style-type: none"> - passé composé - futur simple - plus-que-parfait - futur antérieur - passé simple • aux modes suivants: <ul style="list-style-type: none"> - conditionnel présent - subjonctif - conditionnel du passé - la voix passive 	<p>verbes en <i>-aindre, -eindre</i> accord du participe passé construit avec l'auxiliaire avoir</p> <p>compétence passive</p>
<p>Les déterminants du nom</p> <ul style="list-style-type: none"> - les déterminants indéfinis 	<p><i>n'importe quel... ; aucun</i></p>
<p>L'adjectif</p> <ul style="list-style-type: none"> - suivi d'un complément: <ul style="list-style-type: none"> • groupe nominal • infinitif - nuance de sens en fonction de la place 	<p><i>être content du résultat ..</i> <i>être capable d'un crime</i> <i>être content de connaître le résultat</i> <i>être bête à pleurer</i></p> <p><i>propre ; certain ; cher ; vrai ; dernier ; pauvre</i></p>
<p>L'adverbe</p> <ul style="list-style-type: none"> - adverbess dérivés - l'adverbe tout - de référenciation spatiale - de référenciation temporelle - adverbess de forme adjectivale - adverbess numériques 	<p>en: <i>ment ; en: -amment, en: -emment</i> <i>J'ai tout fait.</i> <i>au-dessus ; au-dessous ; parmi ; entre</i> <i>il y a + temps</i> <i>parler haut; travailler dur</i> <i>premièrement</i></p>
<p>Les pronoms</p> <ul style="list-style-type: none"> - les pronoms compléments <ul style="list-style-type: none"> • place - les pronoms interrogatifs - les pronoms indéfinis - les pronoms relatifs 	<p>plusieurs pronoms d'objet <i>lequel? auquel?</i> <i>quelques-uns</i> <i>lequel : laquelle ; lesquels ; lesquelles</i></p>
<p>Les nombres</p> <ul style="list-style-type: none"> - les nombres fractionnaires - les nombres collectifs 	<p><i>un quart; deux tiers</i> <i>une dizaine d'élèves; un millier de personnes</i></p>

Phonetik/Phonologie und Orthografie

Die phonetischen, prosodischen und orthografischen Kenntnisse, die im Schuljahrgang 11 erworben wurden, werden in der Qualifikationsphase gefestigt und auf der Ebene komplexer Texte erweitert.

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Während in den Schuljahrgängen 11 der Unterricht überwiegend auf die Wahrnehmung und Verständigung zwischen der eigenen und fremden Kultur ausgerichtet ist, führt die Berührung und Auseinandersetzung mit einer begrenzten Auswahl anderer, fremd erscheinender Denkmuster, Einstellungen und Werte zu differenzierteren Haltungen gegenüber der eigenen kulturellen Eingebundenheit. Der Sprachunterricht führt vom Verstehen der Sprache zum Verständnis des Anderen und trägt dazu bei, Respekt, Toleranz und Selbstkritik aufzubauen.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Der aus den Schuljahrgängen 11 bekannte Umgang mit Texten wird in der Qualifikationsphase vertieft. Weiterhin zielt die Arbeit auf detailliertere Texterschließungstechniken und Textanalyse ab.

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Verstehen des Textes	<ul style="list-style-type: none">- Erfassen der äußeren und inneren Handlungsabläufe- Erfassen der Autorintention- Erkennen und Bestimmen der Textsorte- Erkennen der wichtigsten Sprachfunktionen und Sprachebenen- Vermittlung sprachlicher Mittel zur Herstellung von Textkohärenz
Zusammenfassung eines Textes	résumé
subjektive Deutung	<ul style="list-style-type: none">- Äußerung der eigenen Meinung zu einem Sachverhalt- Erörterung des Problemgehalts in einem Text- Erkennen der latenten Textaussage

Bezogen auf die Produktion von Texten gelten:

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
freie Produktion von Texten	– unterschiedliche Textsorten mit adäquaten sprachlichen Mitteln – Vermittlung sprachlicher Mittel zur Herstellung von Textkohärenz

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, selbstständig unter Anwendung der bereits erworbenen Lern- und Arbeitstechniken die ausgewiesenen Ziele zu erreichen.

Folgende Arbeitstechniken sind zusätzlich am Ende der Qualifikationsphase zu beherrschen:

- Strukturieren und Vernetzen von Informationen,
- Nutzung von Nachschlagewerken (einschließlich elektronischer Medien),
- Memorieren,
- Referieren,
- Visualisieren,
- Selbstkorrektur.

4 Anhang

4.1 Lektüreempfehlungen

19. Jahrhundert

Flaubert, Gustave	<i>Un coeur simple</i> <i>Madame Bovary</i>
Hugo, Victor	<i>Les Misérables</i> <i>Le dernier jour d'un condamné</i>
Maupassant, Guy de	Nouvelles
Baudelaire, Charles	Poèmes
Rimbaud, Arthur	Poèmes
Verlaine, Paul	Poèmes
Zola, Emile	Nouvelles

20. Jahrhundert

Aragon, Louis	<i>Poèmes</i>
Begag, Azouz	<i>La force du berger</i> <i>Le gone du Chaâba</i> <i>Béni ou le paradis privé</i> <i>Le temps des villages</i>
Ben Jelloun, Tahar	<i>La soudure fraternelle</i> <i>Le premier amour est toujours le dernier</i> <i>L'Homme rompu</i>
Camus, Albert	<i>L'Etranger</i>
Cardinal, Marie	<i>Comme si de rien n'était</i> <i>La clé sur la porte</i>
Carrère, Emmanuel	<i>La classe de neige</i>
Cauwelaert, Didier van	<i>Un aller simple</i>
Cesbron, Gilbert	<i>Le pays où l' on me meurt pas (Nouvelles)</i>
Delerm, Philippe	<i>La première gorgée de bière</i>
Duras, Marguerite	<i>L'Amant</i> <i>Moderato cantabile</i> <i>Hiroshima mon amour</i> <i>La pluie d'été</i>

<i>Eluard, Paul</i>	<i>Poèmes</i>
Ernaux, Annie	<i>Une femme</i>
	<i>La place</i>
Gary, Romain	<i>Les cerfs-volants</i>
	<i>La vie devant soi</i>
Kristof, Agatha	<i>Le grand cahier</i>
	<i>Hier</i>
Le Clézio, J. M. G.	<i>La grande vie</i>
	<i>Mondo</i>
	<i>La ronde</i>
Pagnol, Marcel	<i>La femme du boulanger</i>
	<i>Le Temps des secrets</i>
Pennac, Daniel	<i>L'œil du loup</i>
Perec, Georges	<i>Un homme qui dort</i>
Prévert, Jacques	<i>Paroles</i>
	<i>Poèmes</i>
Queneau, Raymond	<i>Exercices de style</i>
	<i>Zazie dans le métro</i>
Rochefort, Christiane	<i>Les petits enfants du siècle</i>
Sallenave, Danièle	<i>Un printemps froid (Nouvelles)</i>
Saint-Exupéry, Antoine de	<i>Terre des Hommes</i>
	<i>Le petit prince</i>
	<i>Vol de nuit</i>
Sartre, Jean-Paul	<i>Le mur</i>
Tournier, Michel	<i>Vendredi ou la vie sauvage</i>
	<i>Petites Proses (Nouvelles, contes)</i>
Vercors	<i>Le silence de la mer</i>
Yourcenar, Marguerite	<i>Nouvelles orientales</i>
Aragon, Louis	<i>Poèmes</i>
Eluard, Paul	<i>Poèmes</i>

Fachliteratur

Bausch, Karl-Richard/Christ, Herbert/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht, Francke, Tübingen und Basel 2001

Bleyhl, Werner: Fremdsprachen in der Grundschule. Grundlagen und Praxisbeispiele, Schroedel, Hannover 2000

Coste, D./Courtillon, J./Ferenczi, V./Martins-Baltar, M./Papo, E.: Un niveau – seuil, Strasbourg 1976

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Lernen, lehren und beurteilen, Europarat, Straßburg 2001; Langenscheidt-Verlag

Jung, Udo O. HJ.: (Hrsg.): Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer. 3. Auflage, Lang, Frankfurt/Main 2001

Karbe, Ursula/Piepho, Hans-Eberhard: Fremdsprachenunterricht von A-Z. Praktisches Begriffswörterbuch, Hueber, Ismaning 2000

Leupold, Eynar: Französisch unterrichten. Grundlagenmethoden – praktische Anregungen, Kallmayer, Seelze-Velber 2001

Ortner, Brigitte: Alternative Methoden im Fremdsprachenunterricht. Lerntheoretischer Hintergrund und praktische Umsetzung, Hueber, Ismaning 1998